

12. BENEFIT User Meeting bringt Experten der skelettalen Verankerung aus aller Welt zusammen

Ein Bericht von Annika Pliska.

Am 2. und 3. Juni fand das 12. BENEFIT User Meeting auf der Düsseldorfer Königsallee statt. Über 500 Kieferorthopäden aus 51 Ländern versammelten sich zu einem der hochkarätigsten kieferorthopädischen Meetings des Jahres 2023. Organisiert von Prof. Dr. Dieter Drescher und Prof. Dr. Benedict Wilmes (Universitätsklinikum Düsseldorf), folgten namhafte Redner u. a. aus den USA, Japan, Spanien, Brasilien und Australien der Einladung nach Düsseldorf.



Abb. 1: Auch in diesem Jahr fanden sich weltweit herausragende Persönlichkeiten der Kieferorthopädie beim traditionellen Speakers Dinner im Düsseldorfer Medienhafen zusammen (v.l.n.r.: Dr. Nour Tarraf, Dr. Juan Carlos Varela, Dr. Sim Un Seob, Dr. Audrey Yoon, Prof. Dr. Benedict Wilmes, Dr. Won Moon, Prof. Dr. Ravi Navda, Dr. Kenji Okima, Dr. Jorge Faber und Prof. Dr. Dieter Drescher). **Abb. 2:** Die von Prof. Ravi Nanda moderierte Round-Table-Diskussion zum Thema GNE war sicher das Highlight des Kongresses (sitzend v.l.n.r.: Prof. Dr. Dieter Drescher, Dr. Björn Ludwig, Dr. Won Moon, Dr. Jorge Faber, Dr. Juan Carlos Varela, Dr. Audrey Yoon, Dr. Heinz Winsauer und Dr. Nour Tarraf). **Abb. 3a und b:** In den Pausen informierten sich die Teilnehmenden in der Industrieausstellung über die neusten Produkte (a). Außerdem lud die Posterausstellung zu einem fachlichen Austausch ein (b).

Am Freitag fanden zwei Vorkongresskurse statt, geleitet von den Professoren Drescher und Wilmes (Düsseldorf) sowie Professor Ravi Nanda (Connecticut, USA) und Privatdozent Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach): Nach einer herzlichen Begrüßung der weit angereisten Teilnehmer durch Prof. Drescher zeigten er und Professor Wilmes die Basics der skelettalen Verankerung. Zusätzlich zu den grundlegenden Aspekten wie dem Insertionsprotokoll und den unterschiedlichen Insertionsregionen wurden auch die breite Palette an Behandlungsgeräten und deren vielfältige Anwendungsmöglichkeiten dargelegt. Zum Beispiel ermöglicht der Einsatz von skelettal verankerten Behandlungsgeräten oft das Vermeiden späterer chirurgischer Interventionen. Ein anterior offener Biss kann beispielsweise durch den Einsatz einer Molaren-Intrusion-Apparatur (Mausefalle) geschlossen und bei einigen erwachsenen Patienten durch den Gebrauch eines Quadexpanders eine chirurgische Gaumennahterweiterung oft vermieden werden.

Zahlreiche Tipps und Tricks für Einsteiger, aber auch für den bereits erfahrenen Anwender skelettaler Verankerung, waren im Programm zu finden. Nach der ersten Pause, die zum Netzwerken und einem Besuch der Industrieausstellung einlud, widmete sich Professor Wilmes vor allem dem Troubleshooting im Umgang mit Mini-Implantaten. Er zeigte vielfältige Patientenfälle und problemorientierte Behandlungsstrategien. Ein weiteres Augenmerk legte er in seinem Vortrag auf die neue „BENEFIT for Aligner Technique“ (BAT), mit der sich Aligner-Limitationen durch smarte Nutzung skelettaler Verankerung (Slider und Expander) umgehen lassen. Somit können auch mittelschwere und komplexe Patientenfälle effektiv gelöst werden. In der Mittagspause gab es Hands-on-Stationen, an denen sich die Teilnehmenden beim Biegen eines Benesliders ausprobieren oder selbst Mini-Implantate an Kunststoffmodellen inserieren konnten. Auch in diesem Jahr gab es beim User Meeting eine Posterausstellung, die die Teilnehmenden während der Pausen neben der Industrieausstellung besuchen konnten. Den Preis für das beste Poster gewann Dr. Elvira Patroi (Bukarest, Rumänien).

Am Nachmittag widmeten sich Prof. Ravi Nanda (Connecticut, USA) und Priv.-Doz. Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach) den neuesten Innovationen in der Kieferorthopädie und dem Fear of Missing Out (FOMO). Sie sprachen sich dafür aus, nicht jedem Trend blind nachzulaufen, aber auch „out of the box“ zu denken. So lassen sich manche Behandlungsschritte besser mit einer Multiband-Apparatur lösen, andere jedoch auch sehr gut mit Alignern. Sowohl von Prof. Nanda als auch von Priv.-Doz. Ludwig wurden die neuen Möglichkeiten der direkt gedruckten Aligner (Graphy) vorgestellt und intensiv diskutiert. Die Kombination verschiedener Behandlungstechniken je nach Diagnose scheint auch bei allen Fortschritten der Aligner-Technologie nach wie vor der beste Behandlungsansatz zu sein. Das Get-together in Tino's Bar direkt neben dem Tagungshotel Kö59 bildete den krönenden Abschluss eines tollen ersten Tages. Bei perfektem Wetter und begleitet von Livemusik wurden Cocktails und Canapés serviert, während die ausgelassene Stimmung den Abend gemütlich ausklingen ließ.



Am zweiten Kongresstag begeisterten namhafte Referenten das internationale Publikum der Tagung. Die thematischen Schwerpunkte lagen am Samstagvormittag auf der Mini-Implantat-unterstützten Gaumennahterweiterung (MARPE) und am Nachmittag auf der Vereinbarkeit von TADs mit Clear-Aligner-Techniken. Die Vormittags-session eröffnete der Präsident der Spanischen Gesellschaft für Kieferorthopädie (SEDO) Dr. Juan Carlos Varela (Santiago de Compostela, Spanien) mit einem spannenden Vortrag zur Kombination der skelettalen Verankerung und 3D-Technologien zur maxillären Expansion. Er zeigte komplexe Patientenfälle, die er mithilfe eines Expanders auf vier Mini-Implantaten behandelte und bei denen er eine chirurgische Unterstützung der Gaumennahterweiterung vermeiden konnte.

Dr. Heinz Winsauer (Bregenz, Österreich) erörterte die Fragestellung nach dem besten Aktivierungsprotokoll der MARPE bei erwachsenen Patienten. Er sprach sich für eine langsame und kraftkontrollierte Aktivierung der skelettal verankerten Apparaturen aus und zeigte beeindruckende Ergebnisse. Zudem präsentierte er als Weltneuheit das I-shaped Mini-Implantat als neue Möglichkeit zur Kopplung von Mini-Implantat und Apparatur. In der letzten Session des Vormittags präsentierte Dr. Nour Tarraf (Sydney, Australien) verschiedene

Therapiemöglichkeiten zur Gaumennahterweiterung und Korrektur einer Klasse III mittels skelettaler Verankerung. Er beleuchtete die Limitationen der Therapie mit Gesichtsmaske und dental verankerter GNE und empfahl stattdessen eine skelettale Verankerung mittels Hybridhyrax im Oberkiefer und Miniplatten im Unterkiefer. Dabei betonte er, dass so eine Behandlung ohne dentale Nebeneffekte mög-

der Expansionsapparaturen und er empfahl die Verwendung von nicht rigiden Armen als Verbindung zu den Ankerzähnen, um ungewünschten Zahnbewegungen vorzubeugen. Des Weiteren erläuterte er in einem Troubleshooting die häufigsten Probleme bei der Therapie mit skelettal verankerten Expandern und präsentierte Lösungsansätze für das Troubleshooting.

Dr. Audrey Yoon (Stanford, USA) beeindruckte mit ihrem Vortrag über Komplikationen der Mini-Implantat getragenen GNE. Sie teilte zudem wertvolle Tipps, Tricks und „Pearls“, wie diese Komplikationen vermieden werden können. Dr. Yoons Expertise und Präsentationstalent machten sie zu einem inspirierenden Vorbild insbesondere für alle Teilnehmerinnen.

Professor Drescher hielt einen sehr innovativen Vortrag über das Thema „Digital MARPE – Workflow und klinische Protokolle“. Mit einer provokanten Aussage erklärte er, dass die ausschließlich dentale Verankerung im Rahmen einer Klasse III-Behandlung mit Gesichtsmaske aufgrund der ausgeprägten dentalen Nebenwirkungen (Mesial-Wanderung der Zähne) obsolet sei. Anschließend präsentierte er den Zuhörern den analogen und digitalen Workflow und verdeutlichte eindrucksvoll die Vorteile, die sich durch den Einsatz moderner digital designer Geräte ergeben (zum Beispiel von TADMAN). Darüber hinaus bot Professor Drescher den Teilnehmenden einen umfassenden Überblick über die aktuelle Literatur zum Thema, um ihnen einen fundierten Einblick in die neuesten Erkenntnisse und klinischen Protokolle zu ermöglichen. Sein Vortrag löste eine lebhaft Diskussion aus und hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Fachkollegen. Priv.-Doz. Dr. Björn Ludwig aus Traben-Trarbach präsentierte auf dem Kongress interessante Erkenntnisse zum sogenannten „Banana-Effekt“ bei der Verwendung einer konventionellen Hyrax-Schraube. In seinen Vortrag kam er zu dem Schluss, dass es empfehlenswert ist, stattdessen die PowerScrew einzusetzen, um diesen Effekt zu vermeiden. Des Weiteren betonte er, dass bei Patienten mit Klasse III-Malokklusion eine rasche Expans-

sion empfohlen wird, während bei Patienten ohne skelettale Klasse III eine langsamere Expansion mit einer Aktivierung von zweimal pro Woche durchgeführt werden sollte. Zudem gab Dr. Ludwig den Rat, dass die aufgebrauchte Kraft während der Expansion 500 Gramm nicht überschreiten sollte, um unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden. Abschließend prognostizierte er, dass die Zukunft in der Force-related-Activation liegt, was auf großes Interesse und Diskussion unter den Kongressteilnehmenden stieß.

Abb. 4a und b: Gute Stimmung und Live-musik beim Get-together auf der Königsallee (a). Gewinn den Posterpreis des 12. BENEFit User Meeting: Dr. Elvira Patroi aus Bukarest (links), Dr. Odette Bodo und Dr. Jorge Faber freuen sich mit (b). Abb. 5: Prof. Benedict Wilmes und Dr. Susanne Beykirch beim Selfie mit KFO-Legende Prof. Ravi Nanda. Abb. 6: Ein voller Kongresssaal, nicht nur während des Vortrags von Dr. Nour Tarraf, sondern auch während der gesamten Veranstaltung.

(Fotos: © Prof. Dr. Benedict Wilmes)

ANZEIGE

lich und das Behandlungsergebnis sicherer zu retinieren sei. Ein weiteres faszinierendes Thema seines Vortrags war die Verbesserung der Nasenatmung durch die maxilläre Expansion.

Dr. Won Moon war aus Los Angeles (USA) angereist, um über seine Updates zur maxillären skelettalen Expansion zu sprechen. Sein Vortrag begeisterte die Teilnehmer mit innovativen Ansätzen zur Gestaltung



Wir sind hier noch lange nicht fertig!

Online geht's weiter im Text.



Weitere Informationen zur Veranstaltung unter: www.benefit-user-meeting.de

ANZEIGE

